

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA: Bildanalyse **DI:** Diskussion **G:** Grammatik **I:** Interpretation
TX: Textarbeit **Ü:** Übersetzung **R:** Recherche **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Lernwortschatz zu Ciceros <i>De re publica</i>	M 1	W
Hobbes, Leviathan	M 2	BA, I, Ü
Was ist eigentlich ein Staat?	M 3	TX, I, Ü
Res publica = res populi	M 4	I
Hintergrundwissen zu Ciceros <i>De re publica</i>	M 5	I
Moderne Staatsformen	M 6	I
Vor- und Nachteile der Demokratie	M 7	I, TX
Die Aristokratie (re pub. I 52)	M 8	G, TX, Ü, R
Die Monarchie als Staatsform (re pub. I 54; 56)	M 9	TX, I, Ü
Unterschiede und Mängel der Verfassungsformen (re pub. I 42 f.)	M 10	TX, I, Ü
Polybios über den Kreislauf der Verfassungen	M 11	I
Der Verfassungskreislauf bei Cicero (re pub. I 44; 65 ff.)	M 12	TX, I, Ü
Die ideale Verfassung (re pub. 69 f.)	M 13	TX, I, Ü
Ein Lob auf die römische Verfassung	M 14	I
Diskussion zur Mischverfassung	M 15	DI, I, TX
Die Mischverfassung in der Praxis – Wahlen und Abstimmungen	M 16	I
Cicero zur Abstimmung in den comitia centuriata (re pub. II 39)	M 17	TX
Die Entstehung der Mischverfassung	M 18	TX, I, Ü

weniger Einflussreichen (*clientes*) in die gesellschaftliche Position zu fügen, die Tradition und Vermögen erlaubte.

Tatsächlich war die Mischung politischer Kompetenzen höchst unausgeglich. Gerade die Bürger konnten nur unter großen Einschränkungen souverän Beschlüsse fassen – nämlich nur die, die ihnen vorgelegt wurden. Bei Abstimmungen und Wahlen kamen nur die zum Zug, die sich die Reise nach Rom leisten konnten, da nur hier abgestimmt wurde. Außerdem stimmte die Mehrheit der weniger vermögenden Bürger in der Regel nicht oder erst ganz am Ende ab. Ciceros eigene Position lässt deutlich erkennen, dass auch er nicht an einer Demokratisierung derartiger Prozesse interessiert war; im Gegenteil: Jede Modernisierung musste zwangsläufig eine Verschlechterung des ererbten Idealstaates darstellen.

In den Untergang führte das kompromisslose – gleichwohl in der Struktur der *res publica Romana* selbst angelegte – Machtstreben der führenden römischen Politiker, die sich in die gegebenen Ämter und deren Einschränkungen nicht mehr einfügen wollten. Schriftlich festgehalten wurden die staatstheoretischen Überlegungen erst durch Cicero. Für seine Verfassungsdiskussion bemühte er den Scipionenkreis, nicht nur, weil dessen Mitglieder sich militärisch, literarisch oder politisch um Rom verdient gemacht hatten, sondern auch der griechischen Kultur und Zivilisation nahestanden.

Cicero identifizierte sich sicher mit den Idealen, die Scipio und sein Freundeskreis verkörperten. Gerade als *homo novus* musste er immer wieder seine republikanische Prinzipientreue unterstreichen. Somit kann man Scipios „Ansichten [...] als die letztgültigen des Autors ansehen“ (Christes, S. 86).

Methodisch-didaktische Hinweise

Zentrale Abschluss- bzw. Abiturprüfungen setzen zunehmend die Lektüre größerer Textkorpora voraus. Aus diesem Grund müssen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Verfahren in die Lage versetzt werden, eine angemessene Lesefähigkeit zu erwerben. Zugleich müssen sie möglichst zügig eine Lektürekompetenz für Ciceros Sprachstil erwerben. Natürlich können alle lateinischen Texte dieser Unterrichtsreihe statarisch übersetzt werden; allerdings sind hier weitere Methoden der Texterarbeitung ausgewählt worden: Leitfragen, Strukturskizzen, Paraphrasen sowie Zuordnungen prägnanter Schlagworte zu den jeweiligen Verfassungsformen im Interesse eines motivierenden Methodenwechsels.

Um die Texte bzw. ihre Inhalte möglichst präsent zu halten, sollen die wichtigsten Ergebnisse wie die Sicherungen, beginnend mit der Einstiegsstunde, in Form von Wand-

M 3 Was ist eigentlich ein Staat?

Definition des Staates bei Cicero (re pub. I 39)

In einem Dialog lässt Cicero einige altherwürdige Römer über den Staat philosophieren.

1 „Est igitur“, inquit Africanus, „res publica res populi, populus autem non
2 omnis hominum coetus quoquo modo congregatus, sed coetus multitudinis
3 iuris consensu et utilitatis communione sociatus.“

1	Āfricānus, ī (m)	Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus, eroberte als Konsul Karthago (146 v. Chr.) und Numantia in Spanien (134 v. Chr.); einer der Gesprächspartner in Ciceros Dialog „De re publica“
2	coetus, ūs (m) congregāre	Versammlung, Zusammenkunft zusammengesellen, versammeln
3	cōnsēnsus, ūs (m) ūtilitās, ātis (f) commūniō, ōnis (f)	Übereinstimmung, einhelliges Urteil Nutzen Gemeinschaft

Georg Jellineks Definition von Staat

Georg Jellinek (1851–1911) entwarf die sogenannte „Drei-Elementen-Lehre“, benannt nach den drei Elementen, an denen man einen Staat erkennen könne.

1 Zu diesem Zwecke seien zunächst die wesentlichen Elemente des Staates
2 festgestellt. Es sind bekanntlich eigenes Territorium, eigene Angehörige,
3 eigene Herrschergewalt.

Text: Georg Jellinek: Über Staatsfragmente. Heidelberg 1896: Koester. S. 11.

Aufbau des Werks

1. Buch	2. Buch	3./4. Buch	5./6. Buch
– Definition des Begriffs „ _____ “ – Diskussion der drei Staatsformen _____ und der griechischen Vorstellung eines _____ der Verfassungen	– Monarchie als schlechte Verfassung, Beispiel ist die _____	– Gerechtigkeit der römischen Verfassung _____ _____ Roms ist gerecht	– Der Lohn des Staatsmanns im Jenseits („ _____ “) _____

VORSCHAU

M 6 Moderne Staatsformen



Royaume de Belgique; Česká republika; Kongeriget Danmark; Bundesrepublik Deutschland; Ελληνική Δημοκρατία; Reino de España; République française; Repubblica italiana; Κυπριακή Δημοκρατία; Latvijas Republika; Lietuvos Respublika; Grand-Duché de Luxembourg; Repubblika ta’ Malta; Kroninkrijk der Nederlanden; Republik Österreich; Rzeczpospolita Polska; República Portuguesa; Republika Slovenija; Slovenská republika; Republiken Finland; Konungariket Sverige; United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland



Arbeitsaufträge

1. Geben Sie an, welche Staatsformen in folgenden Ländern der Europäischen Union herrschen, und ordnen Sie diese einander zu.

Monarchien	Republiken	Demokratien

2. Diskutieren Sie mit Ihrem Nebensitzer, weshalb für uns z. B. Großbritannien, Schweden, Frankreich und Deutschland als Demokratie gelten.

© RAABE 2020

Vor- und Nachteile der Demokratie (re pub. I 47 f.)

M 7

Im Rahmen der Verfassungsdiskussion erörtert Scipio Vor- und Nachteile der Demokratie:

Itaque nulla alia in civitate,
 nisi in qua populi potestas summa est,
 ullum domicilium libertas habet;
 quā quidem certe nihil potest esse dulcius,
 5 et quae,
 si aequa non est,
 ne libertas quidem est.
 Qui autem aequa potest esse,
 omitto dicere in regno,
 10 ubi ne obscura quidem est aut dubia servitus,
 sed in istis civitatibus,
 in quibus verbo sunt liberi omnes?
 Ferunt enim suffragia, mandant imperia, magistratus, ambiuntur, rogantur,
 sed ea dant,
 15 quae,
 etiamsi nolint,
 danda sint,
 et quae ipsi non habent,
 unde alii petunt;
 20 sunt enim expertes imperii, consilii publici, iudicii delectorum iudicium,
 quae familiarum vetustatibus aut pecuniis ponderantur. [...]
 Si vero ius suum populi teneant,
 negant quicquam esse praestantius, liberius, beatius,
 quippe qui domini sint legum, iudiciorum, belli, pacis, foederum, capitis unius
 25 cuiusque, pecuniae.
 Hanc unam rite rem publicam, id est rem populi, appellari putant

© RAABE 2020

25 honoribus, ut necesse sit in eius modi re publica plena libertatis esse omnia, ut et
 privata domus omnis vacet dominatione et hoc malum usque ad bestias perveniat,
 denique ut pater filium metuat, filius patrem neglegat, absit omnis pudor, ut plane
 liberi sint, nihil intersit, civis sit an peregrinus, magister ut discipulos metuat et iis
 blandiatur spernantque discipuli magistros, adulescentes ut senum sibi pondus
 30 adsumant, senes autem ad ludum adulescentium descendant, ne sint iis odiosi et
 graves; ex quo fit, ut etiam servi se liberius gerant, uxores eodem iure sint quo viri
 inque tanta libertate canes etiam et equi, aselli denique liberi sic incurrant, ut iis de
 via decedendum sit.

Ergo ex hac infinita [...] licentia haec summa cogitur, ut ita fastidiosae mollesque
 35 mentes evadant civium, ut, si minima vis adhibeatur imperii, irascantur et perferre
 nequeant; ex quo leges quoque incipiunt neglegere, ut plane sine ullo domino sint.
 [...] Sic tamquam pilam rapiunt inter se rei publicae statum tyranni ab regibus, ab iis
 autem principes aut populi, a quibus aut factiones aut tyranni, nec diutius umquam
 tenetur idem rei publicae modus.

3	perniciōsus, a, um	schädlich, gefährlich
5	lubricus, a, um	wankend
7	dēterior, ius	schlechter
14	substernere, ō, strāvī, strātum	<i>hier:</i> unterwerfen
16	īnsolentia, ae (f)	Unverschämtheit, Übermut
18	inexplēbilis, e	unersättlich
	faucēs, ium (f)	Schlund
	exārēscere, ō, ārūī	vertrocknen
19	minister, trī (m)	Diener, Gehilfe
	modicē	maßvoll
	merācus, a, um	unvermischt
	sitīre	dürsten, gierig sein
20	lēnis, e	mild, sanft
	remissus, a, um	gelassen, sanft
	largē	reichlich, freigebig
21	ministrāre	<i>hier:</i> einschenken
	īnsimulāre	verdächtigen